

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

251 (27.10.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 8, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Postgeld.
Einkaufspreise: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

Nr. 251.

Montag den 27. Oktober 1913.

85. Jahrgang.

Bürgerausschussführung.

X Durlach, 25. Oktober.

In der gestrigen Bürgerausschussführung wurden 14 Vorlagen erledigt.

1. Die Errichtung eines neuen Volksschulgebäudes.

H. M. Sackberger erklärte den Bau, von dem ein wohlgeplantes Gipsmodell auf einem besonderen Tische aufgestellt war. Es wird 20 Schuläle und die nötigen Nebenräume enthalten, im Kellergeschoss wird ein Brausebad mit Ankleideraum eingerichtet werden. Ostern 1915 wird das neue Schulhaus bezogen werden können.

H. M. Krieger glaubt, die Dienerrwohnung beinträchtigt die Säle betr. des Lichts.

H. M. Steinbrunn: Es wäre vorteilhafter gewesen, wenn der Hof nach Norden gelegt worden wäre; durch spätere Neubauten werde das Schulhaus eingepfercht; die Lage desselben gefalle ihm nicht.

H. M. Sackberger: Die Lage des Schulhauses mußte sich nach der Forderung richten, daß die Schuläle und der Hof nach Süden liegen müssen. Das Schuldienerhaus stört schließlich an jedem Platz, an dem es errichtet wird.

H. M. Bauer: Der frühere Voranschlag betrug 380 000 M., der heutige über 500 000 M. Woher die große Differenz?

H. M. Sackberger: Die Einsätze wurden früher zu nieder gegriffen, Preise zumteil unrichtig eingesezt; heute liegt ein präzise detaillierter Voranschlag mit Einschluß des nötigen Mobiliars (35 000 M.) vor, daher die Differenz.

H. M. Gustav Kleiber: Der projektierte Bau sei ein Luxusbau; es sei unnötig, so luxuriös zu bauen.

H. M. Kasper tritt diesen Ausführungen entgegen und weist darauf hin, daß das Gebäude als einfacher Backsteinbau ohne besondere Haussteine aufgeführt werde. Vorredner solle nach Mannheim und Karlsruhe gehen; dort würden Schulhäuser errichtet, auf die der Name Luxusbau zutrefte. Wir müssen hier schleunigst Schulhäuser bauen, sonst kommen wir in Kalamitäten und ins Hintertreffen selbst Landgemeinden gegenüber.

H. M. Luger glaubt, da der Voranschlag reichlich bedacht sei, kommen hintennach auch keine unliebsamen Ueberforderungen vor.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Bei Errichtung dieses Schulhauses galt als Grundsatz: nach außen einfach, im Innern aber begiegt. Heute werden eben an einen Schulhausneubau andere Forderungen gestellt als vor 50 Jahren.

Vorlage einstimmig genehmigt.

2. Bahnhofumbau betr.

Anlässlich der Neuerrichtung eines Bahnhofes über-

nahm die Stadtgemeinde Durlach in ihr Eigentum verschiedene Straßen, Wege und Wasserläufe, Zufahrten, Treppen, und wurde deshalb mit Groß. Eisenbahnverwaltung ein besonderer Vertrag abgeschlossen.

Herr Bürgermeister Dr. Reichardt gab einen Ueberblick über die Geschichte des Vertrags; es habe viele Mühe gekostet, die schwierige Materie zu regeln; zuweilen drohte ein Prozeß; der Gemeinderat sei stets bemüht gewesen, die Interessen der Stadt nach Möglichkeit zu wahren.

H. M. Kleiber: Man hätte der Eisenbahnverwaltung die Herstellung der Wege, Ueberführungen u. s. w. vor Abschluß des Vertrags zur Pflicht machen sollen, ebenso das Pflastern der Rinnen, Segen der Bordsteine; das Böschungsgelände sei heute schon kaputt.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Alle diese Beanstandungen wurden bereits im Schoße des Gemeinderats erörtert; man drang aber mit einer diesbezüglichen Forderung nicht durch, andererseits hat die Stadt durch Abschluß des Vertrags auch Vorteile zugestanden erhalten. Das defekte Böschungsgelände wird durch einen lebendigen Hag (Weißdorn) ersetzt.

H. M. Christ Zoller: Die Verbindung zwischen Karlsruher Straße und Weingartener Straße ist zu stark belastet, die Feldwege werden infolge dessen sehr verdorben.

Der Herr Vorsitzende weist darauf hin, daß dieser Zustand nur so lange dauere, als die Hauptstraße im Umbau begriffen sei; später könne die Benutzung des betr. Feldwegs verboten werden, heute müsse man unter den gegebenen Verhältnissen Nachsicht üben.

H. M. Leyerle: Die Stadtverwaltung habe 1/2 Jt. gesündigt. Man hätte den neuen Bahnhof höher legen sollen; es wären damit die vielen Ueberführungen und Dämme und damit 1 Million gespart worden und der Fahrwerksverlehr wäre glatt vor sich gegangen.

H. M. Flohr: Ob Ueberführung der Straßen oder die Höherlegung des Bahnhofes vorteilhafter sei, darüber könne man geteilter Meinung sein; jeder dieser Zustände lasse Vorteile und Mängel erkennen. Die Sicherheit des Eisenbahnbetriebs fordere, daß Niveauübergänge vermieden werden; es mögen damals bei Behandlung dieser Frage auch im Gemeinderat widerstrebende Ansichten geherrscht haben. Heute müsse man sich eben mit dem Zustand abfinden, wie er sei. Der vorliegende Vertrag biete auch Vorteile: ein Teil des städtischen Geländes wird aufgeschlossen, ohne daß die Stadt besondere Aufwendungen zu machen hat.

Der Herr Vorsitzende betont, daß der Gemeinderat in seiner Mehrheit für Höherlegung des Bahnhofes eingetreten, aber nicht durchgedrungen sei.

Einstimmige Annahme der gemeinderätlichen Vorlage. (Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 26. Okt. Nach den endgültigen Ziffern waren am 21. Oktober 424 489 Wahlberechtigte vorhanden, von denen 336 337 oder 79,2 % abgestimmt haben. Auf die Nationalliberalen entfallen 80 545 oder 24,1 %, Fortsch. Volkspartei 30 311 oder 9,1 %, auf die Sozialdemokratie 74 328 oder 22,3 %, auf das Zentrum 116 170, oder 34,8 und auf die Reichspartei 23 1957 oder 9,6 %.

* Karlsruhe, 26. Okt. Das Wahlabkommen der 3 Parteien der Linken ist für den zweiten Wahlgang am 30. Oktober abgeschlossen worden. Von der Nationalliberalen Partei werden folgende Kandidaten zurückgezogen in den Bezirken 19 (Geh. Hofrat Reimann in Karlsruhe), 25 (Stadttrat Meyer in Offenburg), 56 (Wagnermeister Beigner in Brühl) und 57 (Landwirt Bohrmann in Feudenheim). Von der Fortschrittlichen Volkspartei werden zurückgezogen die Kandidaten in den Bezirken 11 (Rechtsanwalt Vortisch in Lörrach), 50 (Gewerkschaftsvorstand Fink in Wertheim) und 56 (Oberlehrer Jhrig in Mannheim). Die Sozialdemokratie zieht ihre Kandidaten zurück in den Wahlkreisen 3 (Stadtverordneter Großhans in Konstanz), 6 (Schulmachermeister Hellstern in Mähringen), 13 (Agent Kohlbrenner in Schopfheim), 20 (Redakteur Weismann in Freiburg), 22 (Partei sekretär Engler in Freiburg), 26 (Gemeinderat Flaig in Hornberg), 35 (Rechtsanwalt Frank in Mannheim), 44 (Rechtsanwalt Marum in Karlsruhe), 53 (Arbeitersekretär Böttger in Mannheim), 65 (Stadttrat Kolb in Karlsruhe) und 67 (Gemeinderat Bargolini in Ladenburg). Ausgeschieden wird der Wahlkampf in den Bezirken 40 Karlsruhe-Land, 60 Mannheim Stadt III und 63 Weinheim-Mannheim. In dem 2. Wahlgang stellt den Kandidaten des Großblocks die Nationalliberale Partei im 6. Wahlkreis Donaueschingen-Engen

Novelle.

Lena Warnstetten.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Hermann von Warnstetten wußte selbst zu sehr ein gutes, üppiges Genußleben zu schätzen, als daß er nicht glaubte, Lena würde schließlich doch froh sein, Frau von Borkenhagen zu heißen. Die Liebelei mit Romitten würde sie in der Ehe bald genug vergessen. So redete er sich das Unbehagen aus, und als Borkenhagen eisgekühlten Sekt bringen ließ und mit seinem „Schwiegerpapa“ anstieß, wurde er ganz aufgeräumt und erzählte eine erfundene Geschichte, wie Lena erkaunt und erfreut gewesen wäre über die Werbung.

Borkenhagens Augen funkelten. „Wahrhaftig, das Radecchen hat mir warm gemacht. Ganz unsinnig hab ich mich angestellt in der letzten Zeit. Unter uns, Schwiegerpapa, ich habe mich dagegen gewehrt, wollte nicht — wollte einfach nicht. Aber neulich sah ich sie drüben im Wald, in so einem billigen weißen Fähnchen, aber, Donnerwetter, wie eine Königin sah sie aus. Wenn sie erst in Pariser Toiletten steckt — süperb. Sie wird alle ausstechen — alle!“

Warnstetten machte ein unbehagliches Gesicht. Delikat war Franz Borkenhagen nicht. Es war doch etwas peinlich, in solchen Worten von seiner Tochter reden zu hören. Aber er schwieg und quittierte mit einem gezwungenen Lächeln.

Als die Herren sich verabschiedeten, machten sie aus, daß Borkenhagen am nächsten Tage nach Warnstetten kommen sollte, um Lena als seine Braut zu begrüßen. —

Um die Mittagsstunde des kommenden Tages fuhr Franz Borkenhagen in seinem eleganten Wagen in Warnstetten vor. Wie immer elegant und nach der neuesten Mode gekleidet, kletterte er ein wenig schwerfällig aus dem Wagen und stieg breitspurig die Treppe empor.

Warnstetten begrüßte ihn mit zur Schau getragener Jovialität an der Türe seines Hauses und führte ihn in den altmodisch möblierten Salon, wo ihn Lena erwartete.

Das junge Mädchen empfing ihn bleich, aber in tadelloser Haltung. Sie trug dasselbe schlichte weiße Kleidchen, in welchem er sie neulich im Walde gesehen hatte, ohne jeden Schmuck.

Borkenhagen überreichte ihr ein kostbares Bukett und küßte ihr die Hand.

„Ich schätze mich glücklich, teure Lena, daß Sie eingewilligt haben, meine Frau zu werden,“ sagte er formell. Ihre Haltung genierte ihn ein wenig und dämpfte sein lautes Wesen.

Lena hatte schnell ihre Hand wieder zurückgezogen und legte die Blumen achtlos beiseite.

Er betrachtete Lena mit heißen Blicken. Sein Herz schlug rebellisch in der Brust. Er hatte sich vorgenommen gehabt, sie ohne weiteres in seine Arme zu nehmen und herzlich abzuküssen, aber etwas in ihrem Wesen zwang ihn, seine Gefühle zurückzuhalten.

Lena wandte sich ihm wieder zu. Warnstetten hatte mit einem mahnenden Blick auf seine Tochter das Zimmer verlassen. Die Verlobten waren allein.

„Ich habe Ihre Werbung angenommen, Herr von Borkenhagen, obwohl ich, wie ich Ihnen offen gestehen will, nicht das für Sie empfinde, was man Liebe nennt. Sie müssen Geduld mit mir haben. Ich bitte Sie darum,“ sagte sie halbblau, ihn mit ihren großen Augen ansehend.

Das Klang nun freilich anders, als es Franz Borkenhagen angenommen hatte. Aber sie sah dabei so entzückt aus, daß er alles vergaß über der Gewißheit, daß sie ihm ge-

(Forstrat Wagner in Donaueschingen) im 13. Schopfheim-Schönau (Kaufmann Verbieter in Schopfheim), im 20. Stadt Freiburg III (Fabrikant Böhring in Freiburg), im 22. Freiburg-Emmendingen (Bürgermeister Stork in Schallstadt), im 35. Stadt Baden (Buchdruckereibesitzer Köbflin in Baden), im 53. Bruchsal-Bretten (Dr. Gerber in Bretten), im 65. Stadt Heidelberg II (Dr. Koch in Mannheim) und im 67. Sinsheim (Bürgermeister Sidler in Sinsheim) Die Fortschrittliche Volkspartei stellt den Kandidaten im 3. Stadt Konstanz (Rechtsanwalt Bendey in Konstanz), im 26. Teiberg-Billingen-Wolsach (Professor Hummel in Karlsruhe), im 25. Stadt Lahr (Stadttrat Kossa in Lahr) und im 44. Stadt Karlsruhe IV (Dr. Gönner in Karlsruhe) Die Sozialdemokratie stellt den Kandidaten im 11. Stadt Lörrach (Buchdrucker Kösch in Lörrach), im 19. Stadt Freiburg II (ParteiSekretär Engler in Freiburg), im 50. Bruchsal-Durlach (Gastwirt Kurz in Grözingen), im 56. Schwetzingen (Expedient Kahn in Schwetzingen) und im 57. Mannheim-Schwetzingen (Landwirt Bechtold in Ebingen).

• **Karlsruhe, 26. Okt.** Die Großh.- Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe erbittet aus allen Wahlbezirken die Flugblätter und Flugchriften aller Parteien zur Haupt- und Stichwahl, jedoch keine Zeitungen oder großen Maueranschläge.

• **Karlsruhe, 26. Okt.** Unter einer sehr starken Anteilnahme, vor allem der Karlsruher Journalisten, fand am Sonntag Nachmittag von der hiesigen Friedhofkapelle aus die Beerdigung von Redakteur Ludwig Ehret statt. Die kirchlichen Zeremonien nahm Stadtpfarrer Rapp vor, der in seiner warmempfundener Gedächtnisrede den Entschlafenen als Charaktervollen, pflichterfüllten, hochachtbaren Menschen schilderte. Nach der Einsegnung wurde der Sarg, der über und über mit Blumen- und Kranzpenden bedeckt war, zu Grabe geleitet, woselbst verschiedene Ansprachen gehalten wurden. Chefredakteur Dees widmete namens des Badischen Landesboten dem langjährigen Redaktionsmitglied Herzliche Abschiedsworte, Professor H. Helbing rühmte namens der Fortschrittlichen Volkspartei Ludwig Ehrets treue und hingebende Arbeit und Chefredakteur Albert Herzog sprach namens des Vereins Karlsruher Presse dem entschlafenen Kollegen tiefe und aufrichtige Gedenkworte. Von allen Rednern, ebenso von der Gesellschaft „Ull“ wurden Kränze niedergelegt.

• **Karlsruhe, 26. Okt.** Im Verlauf des Sonntag sind im Zugverkehr des neuen Bahnhofes nur geringe Störungen vorgekommen, so daß jetzt endlich die Hoffnung besteht, daß mit Beginn der Woche auch im neuen Bahnhofgebiet ein geregelter Verkehr erfolgt und

die unangenehmen Begleiterscheinungen der Bahnhofsöffnung überwunden sind.
3 Durlach, 27. Okt. Heute nachmittag 1/2 Uhr hat sich ein lediger 16 Jahre alter Fabrikarbeiter von hier wegen kleiner Unterschlagung eine Kugel in selbsttödtlicher Absicht in die Herzgegend beigebracht und mußte schwerverletzt ins Krankenhaus verbracht werden.

• **Weinheim, 26. Okt.** Eine aus der Richtung Frankfurt zugereiste Frau wollte trotz des strengen Vorbots, statt die Unterführung zu benutzen, die Gleise überschreiten, als ein Zug daherbrauste. Dem Eisenbahnassistenten Horlacher gelang es unter Einsetzung des eigenen Lebens die Frau über das Gleise zu stoßen und selbst zur rechten Zeit zurückzuspriegen, als der Zug vorbeifuhr.

• **Tauberbischofsheim, 26. Okt.** In Hochhausen traf letzter Tage der Sarg mit der Leiche des bei der Zeppelinkatastrophe ums Leben gekommenen Maschinenmaats Decker ein. Der Sarg war mit Kränzen, darunter einem Lorbeerkranz des Kaisers, reich geschmückt. Weiter bemerkte man Kränze von Offizieren und Beamten der Marineflugschiffahrt und der Luftschiffbau-Gesellschaft Friedrichshafen. Die Leiche wurde von Hochhausen nach Böttighausen transportiert und dort beigesetzt.

• **Ettlingen, 26. Okt.** Nach der amtlichen Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlkreis Durlach-Ettlingen-Pforzheim hat der Kandidat der Konservativen Partei, Bürgermeister Schöppl in Langensteinbach mit einer Stimme Mehrheit gestimmt. Die absolute Mehrheit zählte 2614 Stimmen, während Schöppl 2615 Stimmen erhielt. Die Wahlbeteiligung betrug 82,5 %.

Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt: Die badischen Truppen bei Leipzig. In den Memoiren des französischen Generals Marbot ist davon die Rede, daß die badischen Truppen beim Rückzug nach der Schlacht von Leipzig zu den Verbündeten übergegangen seien. Sind die Erinnerungen des genannten Generals schon an und für sich recht fragwürdiger Natur, so berichten sie in diesem Punkte falsch. In seinen „Denkwürdigkeiten“ kommt Markgraf Wilhelm von Baden, der Führer der badischen Truppen in den napoleonischen Kriegen, auf das selbe Gerücht zu sprechen. Er widerpricht ihm jedoch aufs entschiedenste. Er beruft sich dabei auf das Zeugnis des Kronprinzen von Schweden, daß jene Angabe unrichtig sei. Der Markgraf hat dann sowohl in der „Karlsruher Zeitung“, wie später in einer Auseinandersetzung mit dem Historiker Schloffer aufs bestimmteste dargelegt, daß ein Uebertritt der Badener nicht stattgefunden habe. Sie und da, wie z. B. in der „Mannheimer Volksstimme“ Nr. 286 vom 19. Oktober, stößt man heute noch auf eine Wiedergabe des Gerüchts. Es

ist zu hoffen, daß nun endlich restlos der Wahrheit die Ehre gegeben wird.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 27. Okt.** Ein schweres Automobilunglück ereignete sich gestern nachmittag in Treptow, indem eine mit vier Personen besetzte Automobilmaschine beim Eierhäuschen so plötzlich bremsen mußte, daß das Automobil ins Schleudern kam und gegen einen Baum prallte. Die vier Insassen, der Kaufmann Leopold Cohn mit Frau, Sohn und Tochter, wurden mehr oder weniger schwer verletzt, während der Chauffeur mit dem Schrecken davonkam.

* **Greifswald, 27. Okt.** Gestern wurde hier die erste Pommerische Leichenverbrennungsanstalt eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

* **Stuttgart, 25. Okt.** Bei der heutigen Landtagsersatzwahl wurde der sozialdemokratische Kandidat Redakteur Pflüger in Stuttgart mit 5516 gegen den nat.-lib. Kandidaten Stappfarver Lamparter gewählt, der 4162 Stimmen erhielt. Die Stärke der Fraktionen in der 2. Kammer ist nunmehr endgültig folgende: Zentrum 25, Bund der Landwirte und Konservative 20, Volkspartei 19, Sozialdemokratie 17, Nationalherale 11. Die Rechte hat somit 45, die Linke 47 Sitze.

Österreichische Monarchie.

* **Wien, 26. Okt.** Kaiser Wilhelm ist heute vormittag um 11 Uhr auf dem Bahnhof Penzing eingetroffen. Er wurde vom Kaiser Franz Joseph empfangen und herzlich begrüßt.

England.

* **London, 27. Okt.** In der Themsemündung hat ein Dampfer im Nebel ein Segelboot mit Pfadfindern überrennt. Vier Pfadfinder sind ertrunken.

Italien.

* **Rom, 27. Okt.** Der aestrige Wahltag ist nach den bisherigen Meldungen ohne ernste Zwischenfälle verlaufen. Nur in Ruve, in der Provinz Bari kam es zu Ausschreitungen, bei denen ein 14jähriger Knabe durch Revolverkugeln getötet wurde. Unter den wiedererwählten Ministern befinden sich Giolitti, Tedesco und Sacchi.

Rußland.

* **Riga, 26. Okt.** Anlässlich der Jahrhundertfeier der Befreiungskriege fand die feierliche Enthüllung des von der Stadt errichteten Denkmals des aus Livland stammenden Gen. v. Schmidt (schalls Fürsten Barclay de Tolly) statt.

Markt-Vericht.

(-) **Durlach, 25. Okt.** Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 159 Läufer Schweinen und 522 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 112 Läufer Schweine und 480 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 40—75 Mk., für das Paar Ferkelschweine 20—30 Mk. Geschäftsaussatz gut.

hörte, daß sie sein eigen würde. Er zog sie plötzlich in seine Arme und küßte sie schallend auf die blaffen, zuckenden Lippen.

„Ich will Dich schon lehren, was Liebe ist, süß: Lena,“ stieß er hervor.

Lena lag wie tot in seinen Armen, wie im Grauen erstarrt. Sie wollte aufschreien in namenloser Qual, aber die Kehle war ihr wie zugeschnürt. Unfassbar gedemütigt und erniedigt kam sie sich vor. Sie taumelte, um sich greifend, und sank in einen Sessel.

Er betrachtete sie lächelnd. Wie reizend sie war in ihrer mädchenhaften Befangenheit. Um ihr Zeit zu geben, sich zu fassen, und um selbst die verlorene Haltung zurückzugewinnen, trat er beiseite.

Da sah er die achtlos hingeworfenen Blumen auf dem Tisch. „Die Blumen haben Deinen Beifall nicht gefunden, meine süß: Lena?“

Sie raffte sich gewaltsam auf aus ihrem qualvollen Zustand und trat heran. Was konnten die armen Blumen dafür, daß sie ihr von einem ungeliebten Freier gespendet waren.

„Doch, sie sind sehr schön, nur viel zu kostbar für mich.“

Er lachte und tätschelte ihr die Hand.

„Für Franz Vorkenhagens Braut ist nichts kostbar genug.“

„Entschuldigen Sie mich einen Augenblick, ich will eine Vase mit Wasser füllen für die Blumen.“

Er hielt sie fest. „Was ist das — wie sagt man zu seinem Bräutigam?“

Sie machte sich zitternd frei. „Laß mich — die Blumen.“

„Nein, bleib! Die Vase kann ein Diener fallen.“

Lena griff schnell nach einer Vase und schritt zur Türe. Sie mußte einen Augenblick aufatmen draußen, sonst ertrug sie es nicht länger.

Ein irres Lächeln huschte um ihren Mund. „In Warnstetten gibt es nicht so viel Dienerschaft wie in Vorkenhagen,“ sagte sie heiser.

Er wollte sie trotzdem halten. Zum Glück trat Warnstetten jetzt wieder ein und Lena schlüpfte schnell heraus.

Draußen in dem großen, nüchternen Hausflur, an dessen Wänden vergilbte Erntekränze hingen, stellte sich das junge Mädchen an ein Fenster und preßte die Stirn gegen das Glas. Ein Stöhnen brach aus ihrer Brust.

„Hilf mir, mein Gott, hilf mir,“ betete sie inbrünstig.

So stand sie eine Weile, dann hatte sie sich gefaßt und ging in die Küche, um die Vase zu füllen. Die alte Köchin fragte sie etwas wegen der Mittagstafel. Vorkenhagen sollte mit in Warnstetten essen. Lena gab gedankenlos Auskunft und ging mit schweren, müden Gliedern wieder in den Salon zurück. Dort ordnete sie mechanisch die Blumen in der Vase.

Vorkenhagen stand neben ihr und sah ihr mit verliebten Blicken zu. Seine Augen glitten über die schlanke Gestalt, über das ernste, gesenkte Antlitz, das in aller Seelenqual von einem seltsam süßen Liebreiz befeelt war. Er sah, wie anmutig die schönen, schlanken Hände ihr Werk verrichteten. Er faßte ihre Arme und küßte sie, da sie sich schnell abwandte, auf die Wange. Lachend über ihre vermeintliche Schüchternheit sah er zu Warnstetten hinüber, der steif und behaglich auf dem Sofa saß.

„Mein Täubchen ist scheu und schüchtern, Schwiegerpapa, sie muß erst lernen, welche Macht sie über mich hat,“ sagte er, seine laute Stimme zärtlich dämpfend.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Wahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betreffend.
Bei der heute vorgenommenen Ermittlung des Wahlergebnisses wurde festgestellt, daß von 6903 Wahlberechtigten im Ganzen 5595 gültige und 63 ungültige Stimmen abgegeben worden sind.

Die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreis abgegebenen gültigen Stimmen beträgt: 2798

Es haben Stimmen erhalten:

Gemeinderat Heinrich Kurz-Grözingen 2539,
Oberamtmann Walter Schmitt-Karlsruhe 2176,
Gewerbeschulvorstand Simon Fink-Wertheim 880

Da hiernach keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt hat, wird hiermit ein zweiter Wahlgang auf:

Donnerstag den 30. Oktober 1913

anberaumt, in welchem nur die Kandidaten:

Gemeinderat Heinrich Kurz-Grözingen,
Oberamtmann Walter Schmitt-Karlsruhe,
Gewerbeschulvorstand Simon Fink-Wertheim

in Betracht kommen.

Alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen sind ungültig

Die Ermittlung des Wahlergebnisses des II. Wahlgangs findet am **Montag den 3. November 1913, vormittags 8 Uhr,** im Schöffengerichtssaale in Durlach statt

Der Zutritt zu dem Lokale steht jedem Wähler offen.

Durlach den 25. Oktober 1913.

Der Gr. Wahlkommissär für den 50. Wahlkreis Bruchsal Durlach:
Weigel,
Gr. Amtmann.

Gelände-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde läßt am

Dienstag den 28. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — das Gelände hinter der ehemal. Töchterchule öffentlich verpachten.

Durlach den 24. Oktober 1913

Der Gemeinderat.

Bureaugehilfenstelle.

Die Stelle eines Bureaugehilfen beim Stadtbauamt ist sofort zu besetzen

Jüngere Bewerber mit sauberer Handschrift, die im Maschinen-schreiben ausgebildet sind, wollen ihre Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 1. November d. J. hierher einreichen.

Persönliche Vorstellung ist vorerst nicht erwünscht.

Durlach den 25. Oktober 1913.

Stadtbauamt:

L. Hauck.

Auc.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 30. d. W., vormittags 10 Uhr, werde ich in Auc. Kaiserstraße 8, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Spiegelschrank, 1 Buffet, 1 Standuhr, 1 Schreibtisch, 1 Badeeinrichtung, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 2 Wanduhren, 1 Spiegel, 1 Kanapee, 1 Nachttisch, 2 Küchenschränke, 1 Linoleumteppich, Tapeten, 2 Fässer, 1 Pferdegeschirr, 100 Bund Schindeln, etwa 3000 kleine Delflächen mit Verschraubung, 2 Winden, 1 Flaschenzug, 1 Handwalze, 2 Kippwagen mit Gleis, eine Partie altes Gerüstholz (Brennholz), altes Eisen, 1 Brittschen- und 1 Kastenwagen.

Im Anschluß hieran im Auftrag des Konkursverwalters:

- 1 Tisch, 6 Sessel, 1 Kopierpresse, 1 Bausapparat, 12 verschied. Bücher, 2 Lampen, 1 Schleifstein, etwa 50 kg verschiedene Stiften, 1 Kastenwagen, 1 Hund, 10 Hühner, 3 Schuppen wovon einer mit 1000 Falzziegeln gedeckt ist, etwa 80 m Bretterzaun, 1 eiserne Säule und sonst verschiedenes.

Die Steigerung findet statt.

Durlach, 25. Okt. 1913.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Marktpreise.

4 kg Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.10, 20 Liter Kartoffeln M. 0.5, 50 kg Heu M. 3.25, 50 kg Roggenstroh M. 2.50, 50 kg f. Stroh M. 2.—, 4 Stk Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Stk Tannenholz M. 40.—, 4 Stk Fichtenholz M. 40.—.
Durlach, 25. Okt. 1913.
Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 29. Oktober 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Rathaus hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Schreibtisch, 1 Wareschrank, 1 vierräderiger Handwagen, 1 Spiegel und 2 Bilder.
- Durlach, 25. Okt. 1913
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Durcharf reelle Existenz!

Wir vergeben die Alleinverkaufsstelle für Durlach und evtl. Karlsruhe (Nahrungsmittel), großer Kundenkreis. M. 250 — monatl. Verdienst. Ware auf Kommission. M. 100.— für Lager erforderlich. Offerte an Rot.-Bew. N. Reusch, Raftatt.

Stiller Teilhaber.

Welcher Herr oder welche Dame würde sich mit M. 7000.— an lukrativer Fabricationsfache beteiligen, 15% garantiert. Offerten unter Nr. 336 an die Expedition d. Bl.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke, Blutarme usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeler

Simonsbrot,

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke Stets echt und frisch zu haben bei

Defar Gorenflo, Durlach.

In der Übergangszeit und im Winter empfehlen Aerzte und Professoren

Brustkranken

als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswerthes Mittel **Altbuchhorster Marksprudel Starquelle** (St. 65 Pf.) mit heißer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt bei Husten und Verkeimung meist augenblickliche Erleichterung. Daneben stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen à 35, 50 und 85 Pf. in der Adler-Drogerie **August Peter**, Hauptstraße 16.

Nichts wärmt besser als ein Tropfen

Likör od. Cognac Macholl

per Flasche von 60 Pfg an Spezial-Touristenfl. 90 Pfg
Zu haben bei
Otto Schöffler
Nordd. Wurst-Centrale.

Vogel's

verbesserte Wanzentinktur

in Flaschen à 50 S. u. Mk. 1.—
wirkt unschlagbar!

Central-Drogerie **Paul Vogel**
Telephon 169 Hauptstraße 74.

3. Große **Überlinger** Münster-Bau **Geld-Lotterie**
Ziehung am 11. u. 12. Novbr. 1913.
6280 Geldgewinne Mark:

155000
60000
20000
10000
etc. etc. etc.
Lose à 3 Mk. 10 Lose 28 Mk.
Porto und Liste 30 Pfennig
empfehlen die Generalagentur
Eberhard Petzer, Karlsruhe I.B.
Ostendstraße 6.

Rote Haut

an Händen, Armen oder Gesicht befreit mit überauschem Erfolg **Obermeyer's Re-dizinal-Debera-Seife**. **Debera-Seife** à Stk. 50 Pf., 30% **verflärktes Präparat** M. 1.—. Zur Nachbehandlung **Debera-Creme** à Tube 75 Pf. Glasboje M. 1.50. Zu haben in den **Apotheken**, sowie in der **Adler-Drogerie August Peter**.

Winterkopfsalat-Schlinge

empfehlen

Karl Zoller.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Spinurad** zu kaufen gesucht.

Fr. Seliger, Drechsler,
Kirchstraße 7.

2 Arbeiter

können Wohnung erhalten
Auerstr. 9, 1. St. I

Einladung.

Hiermit laden wir die Mitglieder des Arbeiter-Bundes Vorwärts, die gesonnen sind, an der **Tanzstunde** teilzunehmen, auf **Donnerstag den 30. d. W., abends 8 Uhr,** zu einer Besprechung im Löwenbräu „Die“ höflichst ein. Die erste Tanzstunde findet am 1. Nov., abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Lamm statt.

Der Ausschuss.

Ein **Dvaltag**, 556 Liter haltend, wegen Blahmangels zu verkaufen **Wilhelmstraße 3.**

Große Straßburger I-Mark-Lotterie

Ziehung sicher 8. November
Gesamt w. d. Gewinne

40000 M.

Hauptgewinn

10000 M.

Grosse Badische

Rote **Geld-** Lotterie

3328 Gew. u. 1 Prämie Bargeld

37000 M.

Mögl. Höchstgew.

15000 M.

Ziehung sicher 22. November

Lose à 1 M. (11 Lose 10 M.,
Porto u. Liste 25 S.)

empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47

Besseres Mädchen, das nagen und bügeln kann, sucht Stellung als Zimmermädchen oder zu Kindern. Näheres bei der Expedition dieses Blattes

Schönes, gut möbliertes Zimmer mit Balkon auf 1. Nov. zu vermieten

Zurbergstraße 23.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten

Baselstraße 8 II rechts

Zimmer zu vermieten an soliden Herrn

Schwabenstr. 6, 2. St.

Eine **Maniardenwohnung** von 2 Zimmern und allem Zugehör sofort oder später zu vermieten

Mittelstraße 7

Wer verkauft sein Haus ev. mit gut Geschäft oder sonst. Grundstück hier oder Umgebung? Off nur vom Besitzer u. C. 8319 beförd. Haasenstein & Vogler A.G., Karlsruhe.



Besonders zu empfehlen sind meine waschbaren Binden, da im Gebrauch sehr billig

Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169 — Hauptstraße 74.

Meine beliebten 95-Big. Tage

dauern nur noch einige Tage. Jeden Tag treffen noch neue Sachen ein. Wer noch nicht geholt hat, muß sich beeilen.

Kaufhaus Gustav Wasserkampf, Durlach.

Kynol. Verein Durlach und Umgebung E. V.

Morgen — Dienstag — abend 1/9 Uhr

Mitglieder-Versammlung im Lokal bei Gratis-Verlosung von Gegenständen

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorsitzende.

Consumverein Durlach.

Zur gegenwärtigen Verbrauchszeit empfehlen wir:

Herren- und Damen-Bemden
" " " Unterarmen
" " " Unterhosen

Damen-Schawls
Damen-Hejormunterhosen
Kinderleibchen und -Röckchen
Knaben-Sweaters
Knaben-Anzüge (rein Wolle)
Knaben-Sport-Wützen
Arbeitsanzüge
Arbeitschürzen
Gestrichte Westen Herren u. Damen
Bettfedern in allen Preislagen
Sohle- und Selbstkantenstühle
Hansschuhe
Gummiabfälle
Einlegesohlen

Der Vorstand.

Prima Silberkraut

kopf- oder zentnerweise, verschiedene Sorten nur bester

Siedkartoffeln,
sowie die richtige gelbe
Salatkartoffel

in jedem Quantum frei ins Haus empfohlen zum billigsten Preis

Franz Steiger,
Hauptstraße 37

Damen-Bart. Bienen 6 Minuten entfernt Bernhardt's

Enthaarungspomade

jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahrlos u. schmerzlos. à Glas Mk. 1.50. Zu haben in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Rosen!

Empfehle auch für die jetzige Pflanzzeit wieder eine prima Qualität **Rosenbäumchen** in nur besten Sorten und starker, gutbewurzelter Ware

Preis für 80—100 cm Stammhöhe **M 1.10** per Stück.

Preis für über 100—150 cm Stammhöhe **M 1.30—1.50** p. St.

Vorausbestellte Ware bitte möglichst bald abholen zu lassen.
Telephon 184. **Fr. Wendling** Gröhingerstr. 69.

Was ist Frugola-Malz?

Kraft für Schwache	Blut für j. Mädchen
Mark für Kinder	Nahrung für j. Mütter
Fleisch für Magere	Stoff f. junge Männer
Labsal für Alte	Energie für Nervöse

Doppelnahrung für Jedermann.

Niederlage bei: **Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie**
Durlach, Hauptstraße 4.

Prima saure Mostäpfel sowie Koch- u. Backäpfel

sind wieder eingetroffen und zu haben bei

Johann Frd. Dexler, Apfelweinkellerei,
Spitalstraße 18.

Auf Allerheiligen

empfehle

Blumenbindereien aller Art

von einfacher bis feinsten Ausführung.

Dezgleichen passende Pflanzen. Große Auswahl ist schon vorrätig. Auf Wunsch lasse ich bestellte Sachen auf die Grabstätte bringen.

Nach auswärts bestimmte Sendungen werden sachgemäß verpackt unter Garantie unbeschädigter Ankunft. Hochachtungsvoll

Friedr. Wendling

Telephon 184.

Gröhingerstraße 69.

Bei einem Bezugs ist per sofort oder später eine schöne große 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, zwei Mansarden, nebst sonstigem Zubehör, 2 Stock, mit Aussicht auf den Turmberg und Schloßgarten, zu vermieten. Näheres bei **Johann Semmler, Zimmermeister, Ettlingerstr. 11.**

Buch- und Kunstdruckerei - Gesellschaft

Kronenstraße No. 1
♦ Fernsprecher 238 ♦

Durlach

(Bisher Ed. Scholl
♦ Nachfolger) ♦

Wir empfehlen uns zur Herstellung jeder Art Drucksachen von einfacher bis modernster, mehrfarbiger Ausführung. Muster, Entwürfe und Kostenvoranschläge zu Diensten.

Neuanlagen

von Haus- und Villengärten

Unterhalten (auch im Jahresabonnement), Lieferung von Obstbäumen, Rosen, Ziersträuchern etc.

Eindecken, Schneiden, sowie alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten besorgt pünktlich

Jos. Maier, Landschaftsgärtner
Kelterstraße 25.

Tafeläpfel

schöne Winterware zum Einkellern.

Champagner-Reinetten
Zentner 18 M

Goldreinetten, 3tr. 16 M
Quifen, 3tr. 14 M

schöne Kochäpfel
Zentner 13 M

Pastoren-Birnen
Zentner 20 M

Beste Sendung schwarze

Tafeltrauben

Zentner 19 M

Maronen

3 Pfd. 54 S

franz. Rot- u. Weißwein

Liter 75 S

Süßer Apfelwein

Liter 28 S

Täglich frisches

Filderkraut

Zentner 2 M

schöne Salat- u. Speisekartoffel

empfehle

Gottfr. Hauck

Hauptstraße 19

Kuhfus'

Grahambrot

das beste für Magen-, Darm-, Zuckerkrankte. Allein zu haben bei

Otto Schöffler

Nordd. Wurst-Centrale.

Filderkraut

per 3tr 2 M, empfiehlt **J. Kern, Hauptstraße 28.**

Freibank.

Morgen Dienstag von 7 Uhr ab wird **Kuhfleisch** ausgehauen

Vorausichtige Witterung am 28. Okt. Wechselnde Bewölkung, mild, später Regen